

Protokoll

Beratung der EUREX Saubere Neiße

Datum: 09.Juli.2009

Uhrzeit: 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort: Otto-Müller-Str.7, Görlitz

anwesend:

Herr Hradek	Euroregion Neiße / Liberec
Herr Ulmann	Euroregion Neiße / Liberec
Herr Svoboda	KULK Liberec
Herr Slambom	MM Liberec
Frau Lehnik	SV Bad Muskau, Natur- und Umweltschutz,
Herr Hiltcher	SV Zittau, Technisches Rathaus
Herr Schömann	Geschäftsführer IBOS
Frau Appolt	Landschaftspflegeverband Oberlausitz e.V.
Frau Kotter	Landschaftspflegeverband Oberlausitz e.V.
Frau Starke	LK Görlitz, Leiterin Umweltamt
Herr Illig	LK Görlitz, untere Wasserbehörde

entschuldigt: polnische Gruppe
Herr Tschad, Vertreter der Stadtverwaltung Görlitz

1. Begrüßung

Frau Starke, begrüßt die Teilnehmer und betont dabei noch einmal den kommunalen Charakter der Arbeitsgruppe.

2. Vorstellung der Delegierten

Die neuen kommunalen Vertreter und Delegierte der AG Frau Lehnik und Herr Hiltcher stellen sich in ihrer Person und beruflichen Funktion der AG vor.

3. Diskussion zum Arbeitsprogramm 2009/10

- Frage nach Wünschen und weiteren grundsätzlichen Vorschlägen für das Arbeitsprogramm --> keine weiteren Vorschläge innerhalb der AG
- Frau Starke erläuterte das zur letzten Beratung in Liberec beschlossene Arbeitsprogramm und schlug Konkretisierungen vor, die von den Teilnehmern der Beratung anschließend diskutiert und mit kleinen Änderungen angenommen wurden: Das neue konkretisierte Arbeitsprogramm lautet nun folgendermaßen:
 - Die EUREX Saubere Neiße möchte die schrittweise Umsetzung der WRRL im Einzugsgebiet der Lausitzer Neiße begleiten und unterstützen. Dabei werden vor allem Problematiken der Gewässerstruktur eine Rolle spielen. Wobei der Schwerpunkt dort auf die Errichtung von funktionsfähigen Gewässerrandstreifen an der Lausitzer Neiße aber auch deren Zuflüsse gelegt wird. Diffuse Stoffeinträge, die die Gewässer belasten, sollen so verringert und der Hochwasserschutz verbessert werden.
 - Innerhalb des Zusammenhanges der Anlage von funktionsfähigen Gewässerrandstreifen wird weiterhin die Bekämpfung invasiver Neophyten an den Gewässern Beachtung finden.

- Die vielfältigen Funktionen der Gewässerrandstreifen haben positive Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Die Arbeitsgruppe möchte diese Funktion auch im Hinblick auf die touristische Erschließung der Euroregion betrachten und dieser förderlich sein.
- Die Arbeitsgruppe möchte eine aktive Öffentlichkeitsarbeit leisten, die in Form von Pressemitteilungen, Druckwerken und in Form von Kinder- und Jugendarbeit ausgestaltet wird.
- Im September des Jahres 2010 wird ein von der deutschen Seite organisiertes Symposium durchgeführt.

4. Vortrag von Herrn Illig zum Thema „Gewässerrandstreifen in Theorie und Praxis“

- Definition
- Funktion
- Gesetzeslage in Europa, Deutschland und Sachsen
- Chancen die sich aus der Anlage von Gewässerrandstreifen ergeben
- Probleme in der Praxis
- Lösungsansätze

5. Vortrag von Frau Kotter zum Thema „Gewässerrandstreifen - Probleme in der Praxis“

- Vorstellung des Landschaftspflegeverbandes als Praktischer Partner in Sachen Gewässerunterhaltung und Neophytenbekämpfung
- Flächennutzungen bis an die Böschungsoberkannte mit Bildern
- Zäune und private Uferbefestigungen mit Bildern
- Gewässerrandstreifen als Lagerplatz mit Bildern
- Unzureichende Pflege der Gewässer mit Bildern
- Fehlende oder Entfernung von Gehölzen am Gewässer mit Bildern
- Landwirtschaftliche Nutzungen der Gewässerrandstreifen mit Bildern
- Neophyten am Gewässer mit Bildern
- Konflikte und erzielte Erfolge

Diskussion zu den Vorträgen

Tscheschische Seite:

In Tschechien gibt es keine gesetzliche Regelungen zu den Gewässerrandstreifen, sondern nur Bewirtschaftungsstreifen der Flussmeistereien, die je nach Gewässer 3 bis 10 Meter breit sind. Jedes Jahr im Frühjahr werden Kontrollen auf Schäden an den Gewässern aber nur wenige Unterhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Strengen Schutz (Totalverbot) der Gewässerränder gibt es ausschließlich in den aktiven Bereichen den sogenannten Flutgebieten. In den nicht aktiven Bereichen dürfen nur mit Zustimmung der Wasserbehörde Maßnahmen durchgeführt werden.

Frau Starke fasste zusammen:

- Gewässerrandstreifen werden ein Schwerpunkt der Aktivitäten in der Arbeitsgruppe sein
- Eine Verpflichtung zur Herstellung funktionsfähiger Gewässerrandstreifen liegt in der EU Wasserrahmenrichtlinie, deshalb sind umfassende Veränderungen nötig und ein Handlungsbedarf gegeben

- Der Handlungsbedarf erstreckt sich nicht nur auf die Gewässergüte sondern durch die Vorgaben der WRRL auch auf die Struktur der Gewässer,
- der Handlungsbedarf erstreckt sich nicht nur auf größere Gewässer sondern auch auf die kleineren Gewässer
- den Kommunen fehlt das Geld und das Fachpersonal für ihre Aufgabe der Gewässerunterhaltung
- zwar gibt es strikte Gesetze aber die Praxis sieht anders aus
- es bestehen Differenzen zwischen Wasser- und Agrarpolitik

→ daraus ergibt sich die Notwendigkeit der Unterstützung der Gemeinden, der Formulierung eines Appells an die Politik und der aktiven Öffentlichkeitsarbeit

→ **Projektvorschlag 1:** (siehe Anhang 1)

Erfassung des Ist-Zustandes der Gewässer mit dem Ziel einen Pflege- und Entwicklungsplan für die Gewässer auszuarbeiten

→ **Projektvorschlag 2:** (siehe Anhang 1)

Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung eines funktionsfähigen Gewässerrandstreifens

→ **Projektvorschlag 3:**

Bachpaten rufen auf zum Mitmachen

dies wurde zur Diskussion gestellt:

Äußerungen der Tschechischen Seite:

- vor kurzem waren extreme Hochwasserschäden in Tschechien entstanden, vor allem an sehr kleinen Gewässern,
- das Argument Hochwasserschutz sollte hohe Priorität eingeräumt werden, wenn es um die Anlage von Gewässerrandstreifen geht
- für konkrete Projekte müsste ein Projektträger gefunden werden

Herr Hiltcher:

- kann die die Probleme an den Gewässern auch für das Stadtgebiet Zittau bestätigen
- m Stadtgebiet Zittau befinden sich typische Städtische Lagen aber auch Bereiche mit dörflichen Charakter
- Eigentumsproblematik durch private Grundstücke am Gewässer, Private haben oft kein Verständnis und oft auch keine Kenntnis über den Inhalt der gesetzlichen Vorschriften
- oft treten auch historisch entstanden Nutzungsstrukturen am Gewässer auf, die aber nirgendwo dokumentiert bzw. offiziell festgeschrieben sind.

Herr Schömann

der AG hat in den letzten Jahren viel erreicht, vor allem auf dem Gebiet der Errichtung und Modernisierung von Kläranlagen und der damit verbunden Potenzial für weitere Verbesserungen. Deshalb wäre es, aus seiner fachlichen Sicht, wichtig den Schwerpunkt der AG umzulenken. auf diffuse Stoffeinträge. Dort gäbe es noch

großen Handlungsbedarf. Die Anlage von Gewässerrandstreifen sei dazu ein guter Anstanz, auch im Hinblick auf die Umsetzung der Ziele der WRRL.

→ Zur nächsten Beratung soll die Machbarkeit eines solchen Projektes noch einmal auf die Tagesordnung gesetzt werden und bis dahin von jeder Nation konkrete Vorstellungen dazu ausgearbeitet werden.

Tschechische Seite

Frage nach der Einordnung und der Eigentumsverhältnisse von deutschen Gewässern ?

→ Gewässer I. Ordnung → große Gewässer wie Neiße oder Mandau, deren Unterhaltung beim Freistaat Sachsen liegt. Eigentum der Gewässer ist zumeist der Freistaat Sachsen, weniger Städte/Gemeinden oder auch Private

→ Gewässer II. Ordnung → kleinere Gewässer in den Städten und Gemeinden, deren Unterhaltung bei den Städte/Gemeinden selbst liegt, Eigentum der Gewässer ist sehr unterschiedlich. Sie können der Stadt/Gemeinde gehören aber auch in privater Hand liegen. Dennoch dürfen Private dort nicht machen was sie wollen.

In Tschechien sind alle Gewässer die eine Katasternummer haben in öffentlicher Hand, alle die keine Nummer haben in privater Hand.

6. Öffentlichkeitsarbeit der Arbeitsgruppe

- es wurde beschlossen, dass künftig nach jedem Zusammentreffen der AG eine Pressemitteilung erstellt und veröffentlicht wird
- wesentlichen Inhalte der Beratung werden im Internet zu finden sein
- Im September 2010 wird ein Symposium durchgeführt, dazu sind von jeder Nation 30 Teilnehmer eingeladen,
- bis zur nächsten Beratung haben die jeweiligen Nationen der AG Vorschläge für Themenschwerpunkte und Referenten zu benennen
- Grundsätzlich soll sich das Symposium mit folgenden Themen auseinandersetzen:
 - Wasserrahmenrichtlinie der EU – Praktische Umsetzung –
 - Gewässerstrukturgüte insbesondere Gewässerrandstreifen
 - Neophytenproblematik

7. Sonstiges

Herr Hiltcher

Aus den Erfahrungen bei der Mitarbeit in anderen Arbeitsgruppen der EUROregion heraus hält er es für sinnvoll sich innerhalb der AG zu unterstützen. Beispielsweise wäre die Unterstützung der AG Saubere Neiße bei Planungen zu Brückenrückbau an der Neiße in der AG Straßen hilfreich.

Diese Unterstützung wurde von der AG zugesagt.

Festlegung des Termins für die nächste Beratung:

20.10.2009

die Organisation übernimmt die polnische Seite

Anhang 1

Projektvorschlag 1

Erfassung des Ist-Zustandes der Gewässer und Ableitung von Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Gewässerunterhaltung

Partner: Städte Bad Muskau mit Partnerkommune PL
Stadt Görlitz mit Partnerkommune PL
Stadt Zittau mit Partnerkommune CZ / PL

Idee:

Die Kommunen erfassen systematisch den Ist-Zustand der örtlichen Gewässer (2. Ordnung). Aus diesen Daten wird unter Beachtung der örtlichen und finanziellen Gegebenheiten, sowie einem Erfahrungsaustausch mit der jeweiligen Partnerkommune ein Pflege- und Entwicklungsplan für die Gewässer entwickelt. Dieser Plan kann dann als Handlungsempfehlung für die Gewässerunterhaltung dienen. Aus ihm sind jährlich wiederkehrende Maßnahmen herauszulesen die notwendig sind um die dringlichsten Aufgaben der Gewässer (z.B. schadloser Wasserabfluss, Hochwasserschutz) aufrechtzuerhalten. Der Plan enthält aber auch Maßnahmen, die die Nachhaltigkeit am Gewässer systematisch verbessern. Das heißt, der Unterhaltungsaufwand soll verringert und der ökologische Zustand soll Schritt für Schritt verbessert werden. Solche Maßnahmen könnten zum Beispiel die Anlage von entsprechend breiten und naturnah ausgebildeten Gewässerrandstreifen sein.

Ziel:

- Überblick über die örtlichen Zustand der Gewässer verschaffen
- Erfahrungsaustausch
- Pflege- und Entwicklungsplan als Arbeitsgrundlage für eine fachgerechte und moderne Gewässerunterhaltung

Projektvorschlag 2

Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung von grenzüberschreitenden Gewässerrandstreifen

Partner: Städte Bad Muskau mit Partnerkommune PL
Stadt Görlitz mit Partnerkommune PL
Stadt Zittau mit Partnerkommune CZ / PL

Idee:

Erfassung des Ist-Zustandes der Gewässerrandstreifen an den örtlichen Gewässern (2. Ordnung) und Darstellung der gesetzlichen Grundlagen zum Thema Gewässerrandstreifen in den jeweiligen Ländern. Auf dieser Grundlage wird ein Maßnahmenkatalog für die Umsetzung von ausreichend breiten Gewässerrandstreifen erarbeitet. Dieser kann die entsprechenden Arbeitsschritte und/oder Pflegearbeiten an den einzelnen Gewässerabschnitten darstellen die zu einem funktionsfähigen Gewässerrandstreifen führen aber auch grundsätzliche politische Konfliktfelder aufzeigen, die die Anlage der Gewässerrandstreifen be- bzw. verhindern. In solchen Fällen wird sich die Arbeitsgruppe – Saubere Neiße- an die jeweiligen Gesetzgeber der Länder richten, um zum einen auf die Notwendigkeit von Gewässerrandstreifen hinzuweisen und zum anderen die Konfliktfelder, die mit der Anlage von ausreichend breiten Gewässerrandstreifen verbunden sind, darlegen.

Ziel:

- Erfassung Ist-Zustand der Gewässerrandstreifen an den örtlichen Gewässern (2. Ordnung)
- Informationsaustausch über die gesetzlichen Grundlagen in den Ländern Polen, Tschechien und Deutschland, und eventuelle länderübergreifende politische Unterstützung
- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Umsetzung funktionsfähiger Gewässerrandstreifen, die dazu beitragen sollen diffuse Stoffeinträge und Schäden durch Hochwasser zu verringern

Projektvorschlag 3:

Bachpaten rufen auf zum Mitmachen

Partner: Stadtverwaltung / Partnerkommune Schulklasse PL / CZ / D

Idee:

Schulklassen übernehmen eine Patenschaft zu einem bestimmten Gewässer oder Gewässerabschnitt. Die Klasse fertigt im Rahmen des praktischen Unterrichts einen Zustandsbericht zur Gewässergüte und/oder Gewässerstruktur des Baches an. Führt kleinere Pflegemaßnahmen durch (z.B. Müllberäumung). Dies kann auch im Austausch und in Zusammenarbeit mit Partnergemeinden durchgeführt werden.

Ziel:

- Lernen direkt am Gewässer,
- Kommune erhält Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Gewässerunterhaltung